

Literatur zum Thema „Islam für Christen“

Allgemein:

Ende, Werner/ Steinbach, Udo (Hrsg.), Der Islam in der Gegenwart, München: C.H. Beck
1996.

Hartmann, Richard, Die Religion des Islam. Eine Einführung, Berlin: E.S. Mittler & Sohn 1944.

Prenner, Karl, Die Stimme Allahs. Religion und Kultur des Islam, Graz: Styria 2001.

Robinson, Francis, Der Islam. Geschichte, Kunst, Lebensformen, München : Christian 2002.

Schimmel, Annemarie, Die Religion des Islam. Eine Einführung, Stuttgart: Philipp Reclam jun.
1990.

Schimmel, Annemarie, Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen. Der Islam, Düsseldorf: Patmos
1998.

Geschichte:

Armstrong, Karen, Kleine Geschichte des Islam, Berlin: Berliner TBV 2001.

Brandes, Jörg-Dieter, Spuren im Wüstensand. Die Geschichte der Beduinen vom Jemen bis
zum Maghreb, Stuttgart: Thorbecke 2001.

Brissaud, Alain, Islam und Christentum. Gemeinsamkeit und Konfrontation gestern und heu-
te, Düsseldorf : Albatros 2002.

Konzelmann, Gerhard, Die islamische Herausforderung, Rastatt: Moewig 1982.

Mohammed:

Forward, Martin, Mohammed – der Prophet des Islam. Sein Leben und seine Wirkung, Frei-
burg: Herder 1998.

Ibn Ishaq, Das Leben des Propheten. Aus dem Arabischen übertragen und bearbeitet von
Gernot Rotter, Kandern: Spohr 1999.

Koran:

Bobzin, Hartmut, Der Koran. Eine Einführung, München: C.H. Beck ³2001.

Bobzin, Hartmut (Hrsg.), Der Koran in der Übersetzung von Friedrich Rückert, Würzburg:
Ergon 2001.

Der Koran. Aus dem Arabischen übersetzt von Max Henning. Einleitung und Anmerkungen
von Annemarie Schimmel, Stuttgart: Philipp Reclam jun. 1991.

Der Koran. Das heilige Buch des Islam. Nach der Übertragung von Ludwig Ullmann neu bear-
beitet und erläutert von L. W.-Winter, München: Wilhelm Goldmann 1959.

Der Koran. Übersetzung von Adel Theodor Khoury. Unter Mitwirkung von Muhammad Salim
Abdullah. Mit einem Geleitwort von Inamullah Khan, Gütersloh: GVH ³2001.

Razvi, Mehdi (in Zusammenarbeit mit Halima Krausen und Pia Köppel), Entdeckungsreisen im
Koran. Zwölf Lehrgespräche, Hamburg: EB-Verlag 2001.

Thyen, Johann-Dietrich, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen, Köln:
Böhlau 2000.

Tröger, Karl-Wolfgang, Bibel und Koran. Was sie verbindet und unterscheidet, Berlin: Evan-
gelische Haupt-Bibelgesellschaft und von Cansteinsche Bibelanstalt 2004.

Tworuschka, Monika und Udo, Der Koran und seine umstrittenen Aussagen, Düsseldorf:
Patmos 2002.

Sunna:

Ahmad, Ghazi (Hrsg.), Worte des Propheten, ins Deutsche übertragen von Ahmad von Denffer, Lützelbach: Haus des Islam 1983.

Al-Nawawi, Vierzig Hadite. Aus dem Arabischen von Ahmad von Denffer, München: Islamisches Zentrum o.J.

Denffer, Ahmad von (Hrsg.), Allahs Gesandter hat gesagt ..., Lützelbach: Haus des Islam 1998.

Denffer, Ahmad von (Hrsg.), Ein Tag mit dem Propheten, Lützelbach: Haus des Islam 1998.

Rassoul, Muhammad Ahmad (Hrsg.), Hadit für Schüler. An-Nawawyy's Vierzig Hadite mit Kommentar. Aus dem Arabischen von Abdullah As-Samit Frank Bubenheim, Köln: Islamische Bibliothek ²1993.

Kunst und Architektur:

Renz, Alfred, Geschichte und Stätten des Islam von Spanien bis Indien, München: Prestel 2001.

Alltagsleben:

Abu-r-Rida, Muhammad, Der Muslim lebt nicht vom Brot allein. Speise und Gesundheit der islamischen Völker, Köln: Islamische Bibliothek 2000.

Breuer, Rita, Familienleben im Islam. Traditionen – Konflikte – Vorurteile, Freiburg: Herder ⁴2002.

Spirituelle Erlebnisse:

Özsel, Michaela M., Vierzig Tage. Erfahrungsbericht einer traditionellen Derwischklausur, Reinbek: Rowohlt 1995.

Rosegger, Elisabeth, Lebensweisheit aus dem Islam, Graz: Styria 2002.

Heiliger Krieg:

Khoury, Adel Theodor, Mit Muslimen in Frieden leben. Friedenspotentiale des Islam, Würzburg: Echter 2002.

Khoury, Adel Theodor, Was sagt der Koran zum Heiligen Krieg? Gütersloh: Gerd Mohn 1991.

Zusammenleben mit Muslimen in Deutschland:

Abdullah, Muhammad Salim, Was will der Islam in Deutschland? Gütersloh: Gerd Mohn 1993.

Christlich-muslimische Ehen und Familien, Frankfurt: Otto Lembeck 1998.

Goßmann, Hans-Christoph (Hrsg.), Zwischen Kirche und Moschee. Muslime in der kirchlichen Arbeit, Hamburg: EB-Verlag 1994.

[Huber, Friedrich, Begründete „Islamophobie“?](#) Einige Aspekte zu einem differenzierten Umgang mit dem Islam in Deutschland, in Deutsches Pfarrerberblatt 8/2017, S. 446-451.

Kirchenamt der EKD (Hrsg.), Zusammenleben mit Muslimen in Deutschland. Gestaltung der christlichen Begegnung mit Muslimen. Eine Handreichung des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Gütersloh: GVH 2000.

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.), Christen und Muslime in Deutschland. Eine pastorale Handreichung, Bonn: DBK 1993.

Tibi, Bassam, Der Islam und Deutschland. Muslime in Deutschland, Stuttgart: DVA ²2001.

Weiner, Sigrid, Bismillah und Inshallah. Deutsch-Türkische Begegnungen, Hamburg: EB-Verlag 1992.

Dialog mit dem Islam:

- Abdullah, Muhammad Salim, Islam für das Gespräch mit Christen, Gütersloh: Gerd Mohn 1992.
- Abel, Kurt/ Hüneburg, Martin (Hrsg.), Friede und soziale Wirtschaftsordnung. Juden, Christen und Muslime in gemeinsamer Verantwortung, Hamburg: EB-Verlag 1996.
- [Dehlinger, Frieder](#), „[Die Hölle ist in allen Suren offen](#)“. Ein Pfarrer liest den Koran, in: Deutsches Pfarrerblatt 8/2017, S. 452-456.461.
- Gossmann, Hans-Christoph, Kleines ABC des Islam. Eine Einführung im Dialog mit christlichen Traditionen, Stuttgart: Calwer 1999.
- Khoury, Adel Theodor, Der Islam und die westliche Welt, Darmstadt: Primus 2001.
- Küng, Hans/ Ess, Josef van, Christentum und Weltreligionen: Islam, München: Piper ⁵2001.
- Kuschel, Karl-Josef, Streit um Abraham. Was Juden, Christen und Muslime trennt – und was sie eint, Düsseldorf: Patmos ²2002.
- Leuze, Reinhard, Christentum und Islam, Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) 1994.
- Luth. Kirchenamt der VELKD/ Kirchenamt der EKD (Hrsg.), Was jeder vom Islam wissen muss, Gütersloh: Gerd Mohn 1990.
- Miehl, Melanie, 99 Fragen zum Islam, Gütersloh: GVH 2001.
- Mohammed für Christen. Eine Herausforderung. Einleitung von Muhammad Salim Abdullah, Textauswahl von Adel Theodor Khoury, Freiburg: Herder 1984.
- Raeder, Siegfried, Der Islam und das Christentum. Eine historische und theologische Einführung, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2001.
- Raeder, Siegfried (Hrsg.), Antworten auf den Islam. Texte christlicher Autoren vom 8. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 2006.
- Rat der Europäischen Bischofskonferenzen/ Ausschuss „Islam in Europa“, Die Präsenz der Muslime in Europa und die theologische Ausbildung der kirchlichen Mitarbeiter, Birmingham 1991.
- Schwarzenau, Paul, Korankunde für Christen. Ein Zugang zum heiligen Buch der Moslems, Hamburg: EB-Verlag ³2001.
- Sperber, Jutta, Dialog mit dem Islam, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1999.
- Vietinghoff, Eckhart von/ May, Hans (Hrsg.), Begegnung mit dem Islam, Hannover: LVH 1997.
- Weth, Rudolf, Sind wir schon dialogfähig? Anmerkungen zum christlich-islamischen Dialog (Studienbrief R 11), Berlin: AMD 2002.

Islam-Kritik:

- [Abdel-Samad, Hamed](#), Der islamische Faschismus. Eine Analyse, München: Droemer 2014.
- Abdel-Samad, Hamed, Mohamed. Eine Abrechnung, München: Droemer 2015.
- Abdel-Samad, Hamed, Der Koran. Botschaft der Liebe – Botschaft des Hasses, München: Droemer 2016.
- [Arsel, Ilhan](#), „Frauen sind eure Äcker“. Frauen im islamischen Recht, Aschaffenburg: Alibri 2012.
- Breuer, Rita, Im Namen Allahs? Christenverfolgung im Islam, Freiburg: Herder 2012.
- Christlicher Glaube und Islam. Erklärung der Lausanner Bewegung Deutschland, Stuttgart 2002.
- [Godzik, Peter](#), [Bibel und Koran](#) – Koran und Bibel. Einladung zu einem Lese- und Gesprächs-seminar in Ratzeburg 2004.
- [Hartmann, Martin](#), Der Islam. Geschichte – Glaube – Recht. Ein Handbuch, Leipzig: Rudolf Haupt 1909 (Reprint).

- [Kermani, Navid](#), [Über die Grenzen – Jacques Mourad und die Liebe in Syrien](#). Rede zur Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels, Frankfurt a.M. 2015.
- Klingberg, Max/ Schirmmacher, Thomas (Hrsg.), Märtyrer 2001. Christenverfolgung – vor allem in islamischen Ländern (idea-Dokumentation 14/2002), Bonn: Verlag für Kultur und Wissenschaft 2001.
- Maul, Thomas, [Sex, Dihad und Despotie](#). Zur Kritik des Phallozentrismus, Freiburg: ça ira Verlag 2010.
- Mausinger, Johann Georg (= [Armin Geus](#)), Der Harem des Propheten. Aus dem Liebesleben eines Religionsstifters, Marburg: Basiliken-Presse 2004.
- Mordecai, Victor, Der Islam – eine globale Bedrohung? Holzgerlingen: Hänssler 1999.
- Pressburg, Norbert G., [Good Bye Mohammed](#). Das neue Bild des Islam, Norderstedt: Books on Demand (Kopp Verlag) ³2012.
- [Raddatz, Hans-Peter](#), [Radikale Konkurrenz der Reformationen?](#) Christentum und Islam im politreligiösen Vergleich, in: Die Neue Ordnung 1 (2015) 371-386.
- [Rest, Franco](#), [Mythen der Islam-Freunde](#), in: Die Neue Ordnung 1 (2015) 55-62.
- Rest, Franco, „Ein Gott“ ist keine ausreichende Basis für den Religionsdialog. Zur sachlichen Abgrenzung von Islam und Christentum, in: Katholische Bildung, März/April 2017, S. 49-56: http://www.vkdl.de/pdf/katholische-bildung/2017-03-07+Katholische-Bildung_03-04-2017.pdf
- Troeger, Eberhard, Die Christen und der Islam (idea-Dokumentation 11/2001), Wetzlar: idea 2001.
- [Toker, Arzu](#), 10 gute Gründe für den Islam-Austritt, Zentralrat der Ex-Muslime vom 3. Mai 2010, online unter <http://europenews.dk/de/node/32011>

Zitat:

„Der Koran lehrt Angst, Hass, Verachtung für Andere, Mord als legitimes Mittel zur Verbreitung und zum Erhalt dieser Satanslehre, er redet die Frauen schlecht, stuft Menschen in Klassen ein, fordert Blut und immer wieder Blut. [...] Doch dass ein Kamelhändler in seinem Nest Aufruhr entfacht, dass er seine Mitbürger glauben machen will, dass er sich mit dem Erzengel Gabriel unterhielte; dass er sich damit brüstet, in den Himmel entrückt worden zu sein und dort einen Teil jenes unverdaulichen Buches empfangen zu haben, das bei jeder Seite den gesunden Menschenverstand erbeben lässt, dass er, um diesem Werke Respekt zu verschaffen, sein Vaterland mit Feuer und Eisen überzieht, dass er Väter erwürgt, Töchter fortschleift, dass er den Geschlagenen die freie Wahl zwischen Tod und seinem Glauben lässt: Das ist nun mit Sicherheit etwas, das kein Mensch entschuldigen kann, es sei denn, er ist als Türke [damals synonym für Moslem gebraucht] auf die Welt gekommen, es sei denn, der Aberglaube hat ihm jedes natürliche Licht des Verstandes erstickt.“

[Voltaire](#) (* 1694 in Paris; † 1778 ebenda) war einer der meistgelesenen und einflussreichsten Autoren der französischen und europäischen Aufklärung.

„Die Stärke des Christentums liegt in der Freiheit zur Kritik der eigenen Glaubensinhalte.“
<http://www.welt.de/debatte/kommentare/article137241420/Voltaire-fand-die-Christen-am-wenigsten-tolerant.html>)

Der bisherige Blutzoll:

- Das hat alles sicher nichts mit dem Islam zu tun (seit dem 11. September 2001)
- New York, 11. September 2001: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = ca. 3000 Tote
- Djerba, 11. April 2002: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 21 Tote

- Bali, 12. Oktober 2002: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 202 Tote
- Moskau, 23. Oktober 2002: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 159 Tote Geiseln
- Madrid, 11. März 2004: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 191 Tote
- Beslan, 1. November 2004: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 331 Tote Geiseln
- Amsterdam, 2. November 2004: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = verhindert
- London, 7. Juli 2005: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 56 Tote
- Sharm El-Sheikh, 23. Juli 2005: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 88 Tote
- Mumbai, 11. Juli 2006: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 209 Tote
- Mumbai, 26. November 2008: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 174 Tote
- Moskau, 9. März 2010: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 40 Tote
- Moskau, 24. Januar 2011: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 36 Tote
- Frankfurt, 2. März 2011: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 2 Tote
- Toulouse u.a., 19. März 2012: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 7+3+4 Tote
- Boston, 15. April 2013: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 3 Tote
- London, 22. Mai 2013: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 1 Toter
- Wolgograd, 29. Dezember 2013: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 40 Tote
- Taba, Ägypten, 16. Februar 2014: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 4 Tote
- Brüssel, 24. Mai 2014: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 4 Tote
- Peschawar, 16. Dezember 2014: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 148 Tote
- Paris, 7. Januar 2015: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 17 Tote
- Tunis, 18. März 2015: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 27 Tote
- Kenya, 2. April 2015: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 148 Tote
- Port El-Kantaoui, 26. Juni 2015: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 39 Tote
- Kuwait, 26. Juni 2015: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 26 Tote
- Leego (Somalia), 26. Juni 2015: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 50 Tote
- Mogadischu, 10. Juli 2015: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 22 Tote
- Gombe (Nigeria), 17. Juli 2015: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 49 Tote
- Suruc (Türkei), 20. Juli 2015: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 34 Tote
- Ankara, 10. Oktober 2015: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 102 Tote
- Flugzeug, Ägypten, 31. Oktober 2015: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 224 Tote
- Beirut, 12. November 2015: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 43 Tote
- Paris, 13. November 2015: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 130 Tote
- Bagdad, 13. November 2015: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 18 Tote
- Somalia, 14./15. Januar 2016: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 52 Tote
- Burkina-Faso, 16. Januar 2016: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 28 Tote
- Peshawar, 20. Januar 2016: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 19 Tote
- Mogadischu, 21. Januar 2016: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 20 Tote
- Kairo, 21. Januar 2016: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 6 Tote
- Ankara, 17. Februar 2016: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 28 Tote
- Ankara, 13. März 2016: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 37 Tote
- Elfenbeinküste, 13. März 2016: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 22 Tote
- Istanbul, 19. März 2016: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 5 Tote
- Brüssel, 22. März 2016: Das hat nichts mit dem Islam zu tun! = 34 Tote

Die Liste ist natürlich unvollständig, weil viele Attentate nicht eindeutig zuzuordnen sind. Aber es sind sicher erheblich mehr!

[Franco Rest, Dienstag, 22. März 2016](#)

Islamkritische Zitate (<http://www.islamkritik-objektiv.com/islamkritische-zitate/>)

Zafer Senocak (*türkischer Schriftsteller*):

„Auch wenn es die meisten Muslime nicht wahrhaben wollen, der Terror kommt aus dem Herzen des Islam, er kommt direkt aus dem Koran.“

Kardinal Karl Lehmann:

„Der Islam hat ein irgendwie doch ungebrochenes Verhältnis zur Gewalt: Der Gott, der sich immer durchsetzt. Mohammed ist ein Krieger, der siegt.“

Ewald von Kleist (*Widerstandskämpfer gegen Hitler*):

„Wir können uns noch alle an die Bilder erinnern, wie die iranischen Kinder mit grünen Bändern um die Stirn in die Maschinengewehrgarben der Iraker liefen. Die Eltern haben das geschehen lassen, weil sie glaubten, ihre Kinder erfüllten den Willen Allahs.“

Adolf Hitler:

Hätte bei Poitiers nicht [Karl Martell](#) gesiegt: Haben wir schon die jüdische Welt auf uns genommen – das Christentum ist so etwas Fades –, so hätten wir viel eher noch den Mohammedanismus übernommen, diese Lehre der Belohnung des Heldentums: Der Kämpfer allein hat den siebenten Himmel! Die Germanen hätten die Welt damit erobert, nur durch das Christentum sind wir davon abgehalten worden.

Quelle: Adolf Hitler (NSDAP), deutscher Kanzler, 27. Aug. 1942 (Jochmann, Adolf Hitler – Monologe im Führerhauptquartier, S. 370)

Objektive Islamkritik Kommentar: *Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass wir nicht im geringsten mit dem nationalsozialistischen Gedankengut oder den Anhängern sympathisieren, jedoch kann man die Islamideologie in vielerlei Hinsicht mit dem Nationalsozialismus vergleichen, was Hitler oder Himmler wussten.*

Heinrich Himmler:

„Ich muss sagen, ich habe gegen den Islam gar nichts, denn er erzieht mir in dieser bosniakischen SS-Division namens [Handschar](#) seine Menschen und verspricht ihnen den Himmel, wenn sie gekämpft haben und im Kampf gefallen sind. Eine für Soldaten praktische und sympathische Religion!“

Objektive Islamkritik Kommentar: *Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass wir nicht im geringsten mit dem nationalsozialistischen Gedankengut oder den Anhängern sympathisieren, jedoch kann man die Islamideologie in vielerlei Hinsicht mit dem Nationalsozialismus vergleichen, was Hitler oder Himmler wussten.*

Großmufti Mohammed Amin al-Husseini:

„Die Freundschaft zwischen Muslimen und Deutschen ist viel stärker geworden, weil der Nationalsozialismus in vieler Hinsicht der islamischen Weltanschauung parallel läuft. Die Berührungspunkte sind: Der Monotheismus und die Einheit der Führung. Der Islam als ordnende Macht. Der Kampf, die Gemeinschaft, die Familie und der Nachwuchs. Das Verhältnis zu den Juden. Die Verherrlichung der Arbeit und des Schaffens.“

Mustafa Kemal Atatürk (*erster Präsident der Türkei*):

„Islam – diese abstruse Theologie eines unmoralischen Beduinen, ist ein verwesender Leichnam, der unser Leben vergiftet.“

Ayatholla Sadeq Khalkali:

„Gegner des Tötens haben keinen Platz im Islam! Unser Prophet tötete mit seinen eigenen gesegneten Händen!“

Voltaire (*französischer Philosoph und Schriftsteller*):

„Der Koran lehrt Angst, Hass, Verachtung für Andere, Mord als legitimes Mittel zur Verbreitung und zum Erhalt dieser Satanslehre, er redet die Frauen schlecht, stuft Menschen in Klassen ein, fordert Blut und immer wieder Blut. Doch dass ein Kamelhändler in seinem Nest Aufruhr entfacht, dass er seine Mitbürger glauben machen will, dass er sich mit dem Erzengel Gabriel unterhalte; dass er sich damit brüstet, in den Himmel entrückt worden zu sein und dort einen Teil jenes unverdaulichen Buches empfangen zu haben, das bei jeder Seite den gesunden Menschenverstand erbeben lässt, dass er, um diesem Werke Respekt zu verschaffen, sein Vaterland mit Feuer und Eisen überzieht, dass er Väter erwürgt, Töchter fortschleift, dass er den Geschlagenen die freie Wahl zwischen Tod und seinem Glauben lässt: Das ist nun mit Sicherheit etwas, das kein Mensch entschuldigen kann, es sei denn, er ist als Türke auf die Welt gekommen, es sei denn, der Aberglaube hat ihm jedes natürliche Licht des Verstandes erstickt.“

Friedrich II., König von Preußen:

„Mohammed war nicht fromm, sondern nur ein Betrüger, der sich der Religion bediente, um sein Reich und seine Herrschaft zu begründen.“

Winston Churchill:

„Weit entfernt von seinem Untergang, ist der Mohammedanismus ein militanter, bekehrungseifriger Glaube. Wäre das Christentum nicht in den starken Armen der Wissenschaft geborgen, könnte die Zivilisation des modernen Europa untergehen.“

Karl Marx:

„Der Koran teilt die Welt in Gläubige und Ungläubige. Der Ungläubige ist „*harby*“, d. h. der Feind. Der Islam ächtet die Nation der Ungläubigen und schafft einen Zustand permanenter Feindschaft zwischen Muslimen und Ungläubigen.“

Manuel II. Palaiologos (*byzantinischer Kaiser, zitiert von Papst Benedikt XVI.*):

„Zeig mir doch, was Mohammed Neues gebracht hat und da wirst du nur Schlechtes und Inhumanes finden wie dies, dass er vorgeschrieben hat, den Glauben, den er predigte, durch das Schwert zu verbreiten.“

Alice Schwarzer:

„Das Kopftuch ist die Flagge des islamischen Kreuzzuges. Diese islamistischen Kreuzzügler sind die Faschisten des 21. Jahrhunderts.“

Dr. Younus Shaikh (*indischer Rationalist und Aufklärer*):

„Der Islam ist ein organisiertes Verbrechen gegen die Menschlichkeit!“

Hans-Peter Raddatz (*Orientalist und Buchautor*):

„In keiner anderen Kultur, geschweige denn Religion findet sich die Kodifizierung von Mord, Raub, Versklavung und Tributabpressung als religiöse Pflicht. In keiner anderen Religion findet sich die geheiligte Legitimation von Gewalt als Wille Gottes gegenüber Andersgläubigen, wie sie der Islam als integralen Bestandteil seiner Ideologie im Koran kodifiziert und in der

historischen Praxis bestätigt hat. Nicht zuletzt findet sich kein Religionsstifter, dessen Vorbildwirkung sich wie bei Muhammad nicht nur auf die Kriegsführung, sondern auch auf die Liquidierung von Gegnern durch Auftragsmord erstreckte.“

Quelle: „Von Allah zum Terror?“, München 2002, S.71

Herbert Rosendorfer (*Buchautor*):

„Mohammed kompilierte seinen Koran, von dem er behauptete, ein Engel habe ihn ihm diktiert oder eingeflüstert ... und wenn es ihm in den politischen Kram passte, erschien immer der Engel und eröffnete ihm eine passende Sure gegen seine Feinde.“

Alexis de Tocqueville (*französischer Publizist, Politiker und Historiker*):

„Ich habe den Koran intensiv studiert. Meine Studien überzeugten mich davon, dass es wenige Religionen in der Welt gegeben hat, die für die Menschheit so tödlich waren wie die des Mohammed. Soweit ich es beurteilen kann, ist sie die treibende Kraft hinter dem Verfall, der heute in der muslimischen Welt so deutlich wird. Obwohl der Mohammedanismus nicht ganz so absurd ist wie die Vielgötterei der alten Zeiten, sind seine sozialen und politischen Tendenzen meiner Meinung nach in höchstem Maße furchteinflößend. Daher sehe ich ihn im Vergleich zum Heidentum als Rückschritt, nicht als Fortschritt.“

Gustave Flaubert (*französischer Schriftsteller*):

„Im Namen der Menschheit fordere ich, daß der schwarze Stein zermahlen, sein Staub in den Wind gestreut, daß Mekka verwüstet und das Grab von Mohammed entehrt wird. Das ist der Weg, um gegen den Fanatismus anzugehen.“

William Muir (*einer der bedeutendsten britischen Islamwissenschaftler*):

„Mohammeds Schwert und der Koran sind die tödlichsten Feinde der Zivilisation, der Wahrheit und der Freiheit, die die Menschheit bisher erlebt hat.“

John Quincy Adams (*sechster Präsident der USA*):

„Im siebten Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung tauchte ein wandernder Beduine aus Hagens Stamm auf (*gemeint ist Mohammed*), der aus der neuen Lehre Jesus den Glauben an und die Hoffnung auf die Unsterblichkeit übernahm. Doch er verzerrte sie bis zur Unkenntlichkeit und trat sie in den Staub, indem er in seiner Religion jeglichen Lohn, jegliche Hoffnung in die Form sexueller Belohnung goss. Er vergiftete die Quelle menschlichen Glückes, in dem er Frauen abwertete und Polygamie erlaubte; und er erklärte, als Teil seiner Religion, dem Rest der Menschheit den totalen, auf Auslöschung bedachten Krieg. Die Essenz dieser Religion waren Lust und Gewalt – was die brutale über die spirituelle Natur des Menschen erhob. Zwischen diesen beiden Religionen (*Christentum und Islam*), wie sie sich im Gegensatz ihrer beiden Gründer manifestiert, tobt bereits seit 12 Jahrhunderten Krieg. Und solange die gnadenlosen, nicht verhandelbaren Dogmen des falschen Propheten menschliches Handeln antreiben, wird es niemals Frieden auf Erden geben.“

Hilaire Belloc (*britischer Schriftsteller*):

„Seit die Religion des Islam in der Welt erschien, waren ihre Anhänger allen anderen Nationen gegenüber wie Wölfe und Tiger, alles zerreißend, alles zerfleischend, was in ihre gnadenlosen Pranken fiel, zermahlen von ihren eisernen Zähnen; unzählige Städte so gründlich ausgelöscht, dass nur noch ihr Name existiert; so viele Länder, einst Paradiese, nun verlassene Ödnisse; so viele einst zahlreiche und mächtige Reiche, vom Erdboden verschwunden! So

war und ist bis zum heutigen Tage das Wüten, der Zorn und die Rache dieser Zerstörer der Menschheit.“

Oriana Fallaci (*italienische Journalistin und Schriftstellerin*):

„Europa ist nicht mehr Europa, es ist Eurabien, eine Kolonie des Islam, wo die islamische Invasion nicht nur physisch voranschreitet, sondern auch auf geistiger und kultureller Ebene. Unterwürfigkeit gegenüber den Invasoren hat die Demokratie vergiftet, mit offensichtlichen Konsequenzen für die Gedankenfreiheit, und für das Konzept der Freiheit selbst.“

Joachim Kardinal Meisner (*Erzbischof von Köln*):

„Toleranz predigt der Islam immer nur dort, wo er in der Minderheit ist.“

Cahit Kaya (*Obmann des Zentralrats der Ex-Muslime Österreich*):

„Es sind sehr bedenkliche Moscheevereine aktiv, die massiv unter den Jugendlichen missionieren und äußerst rassistische und antisemitische Ideologien verbreiten. Mit Demokratie hat dies nichts mehr zu tun. In diesen Clubs wird u.a. der Hass auf den Westen geschürt und eine von türkischen Islamisten angeführte islamische Herrenreligion propagiert. Integration wird völlig abgelehnt und aktiv bekämpft.“

Ergänzungen:

„Man betrachte z.B. den [Koran](#): dieses schlechte Buch war hinreichend, eine Weltreligion zu begründen, das metaphysische Bedürfnis zahlloser Millionen Menschen seit 1200 Jahren zu befriedigen, die Grundlage ihrer Moral und einer bedeutenden Verachtung des Todes zu werden, wie auch, sie zu blutigen Kriegen und den ausgedehntesten Eroberungen zu begeistern. Wir finden in ihm die traurigste und ärmlichste Gestalt des Theismus. Viel mag durch die Übersetzungen verloren gehen; aber ich habe keinen einzigen wertvollen Gedanken darin entdecken können.“ – [Arthur Schopenhauer](#) *Die Welt als Wille und Vorstellung, Zweiter Band, Zum ersten Buch, zweite Hälfte, 17 – Über das metaphysische Bedürfnis des Menschen* [Kapitel 17 zeno.org](#)

„Ich frage mich, wie jemand, dem der Koran, diese Stiftungsurkunde einer archaischen Hirtenkultur, heilig ist, auf dem Boden des Grundgesetzes stehen kann [...] das eine schließt das andere aus. ... Eine Lektüre des Schreckens und der Fassungslosigkeit, mit ihren unzähligen Wiederholungen, Ungläubige zu töten, besonders aber Juden.“ – [Ralph Giordano](#), »[Kölner Stadt-Anzeiger](#)« und [Focus Online](#), 16. August 2007

„Grenzenlose Tautologien und Wiederholungen bilden den Körper dieses heiligen Buches, das uns, so oft wir auch darangehen, immer von neuem anwidert, dann aber anzieht, in Erstaunen setzt und am Ende Verehrung abnötigt [...] Der Stil des Korans ist seinem Inhalt und Zweck gemäß streng, groß, furchtbar, stellenweise wahrhaft erhaben; so treibt ein Keil den anderen, und darf sich über die große Wirksamkeit des Buches niemand verwundern.“ – [Johann Wolfgang von Goethe](#), *Noten und Abhandlungen zum West-östlichen Divan*

„Vermeide die Gesellschaft von drei Gruppen von Menschen – nachlässigen Gelehrten, heuchlerischen Koranlesern und dummen, angeblichen Sufis.“ – [Yahya ibn Mu'adh ar-Razi](#), zitiert von [Annemarie Schimmel](#) in *Mystische Dimensionen des Islam*